

Das Gesundheitsamt informiert über:

Virus hämorrhagisches Fieber

- Symptome:** Anfangs treten unspezifische Symptome wie hohes Fieber, Erschöpfung, Kopf- und Gliederschmerzen auf. Im weiteren Verlauf kommt es zu Blutungen der Haut, innerer Organe und aus Körperöffnungen wie Augen, Mund und Nase. Bei schwersten Verläufen kommt es in der Folge zu Organversagen mit tödlichem Ausgang. Allerdings treten in Abhängigkeit vom Erreger nicht immer solch schwere Verläufe auf, so bei Lassa-Fieber nur bei 1 – 5 % der Fälle, bei Gelbfieber bei 10 – 20 %.
- Behandlung:** Erkrankte und Krankheitsverdächtige werden unter strenger Isolation in Sonderisolierstationen der Zentren für hochkontagiöse Erkrankungen behandelt. Kontaktpersonen sind für die Dauer der Inkubationszeit unter Beobachtung zu stellen, ggf. zu isolieren.
- Prävention:** Einen Impfstoff gibt es bisher nur gegen das Gelbfiebervirus. Diese Impfung ist für Reisende in die Endemiegebiete Afrikas und Südamerikas vorgeschrieben. Prophylaktisch sollte in den entsprechenden Gebieten eine Kontrolle der Tierpopulation, die als Überträger fungiert, erfolgen. Reisenden wird ein Schutz gegen Insektenstiche empfohlen.
- Erreger:** Es handelt sich um eine Gruppe ähnlicher Erkrankungen, die durch RNA-Viren aus 4 Familien hervorgerufen werden. Zum Überleben benötigt der Erreger einen Wirtsorganismus, meist Nagetiere oder Insekten. Die von diesen Viren verursachten Krankheiten sind u.a. Lassa-Fieber, Ebola, Dengue-Fieber oder Gelbfieber, sie treten häufig in Afrika, Asien, Teilen Südamerikas und im mittleren Osten auf.
- Infektionsweg:** Als Überträger fungieren verschiedene Nagetiere oder Insekten. Die Infektion erfolgt durch Kontakt zu erkrankten Tieren, durch Verzehr ungenügend behandelter Lebensmittel, Insektenstich. Auch die Übertragung von Mensch zu Mensch durch Kontakt mit Körperflüssigkeiten Erkrankter ist möglich. Die Inkubationszeit beträgt je nach Erreger 3 - 21 Tage.